

Sie benötigt keine besonderen Orte

Die CVP-Grossrätin

Patricia Bidaux aus

Veyrier GE benötigt

keinen besonderen Ort,

um sich zu erholen.

CHRISTIAN ZUFFEREY

Im überwiegend städtischen Kanton Genf wird der Wahlkampf besonders hart geführt, denn «hier kämpfen nicht nur links und rechts gegeneinander, sondern auch Populisten», sagt die Genfer Staatskanzlerin Anja Wyden Guelpa in einem Interview. Im Sinn hatte sie die Genfer SVP und die rechten Bündnisse «Mouvement citoyens genevois» (MCG) und «Genève en marche». Wyden ist

zum Ende der letzten Legislatur zurückgetreten, ihre Nachfolgerin ist die CVP-Grossrätin Patricia Bidaux, die Präsidentin der Genfer Bäuerinnen und Landfrauen und der Technischen Kommission der Garantietmarke «Genève Région – Terre Avenir». Am Tag der Wahl, am vergangenen 15. April, sei sie kaum nervös gewesen. Die Whatsapp-Nachricht «Bravo, du bist gewählt» erreichte sie während der Fahrt ins Wahlzentrum an der Genver Universität. «Weil gleich alle sechs bürgerlichen Kandidaten gewählt wurden, sind wir nun sogar übervertreten», meint Bidaux.

Aufgewachsen ist sie als Tochter eines Spaniers und ei-

ner Mutter aus dem Berner Jura in einem 15-stöckigen Wohnblock, wies deren in Genf viele gibt. «Erst durch die Heirat bin ich Bäuerin geworden», erzählt sie. Ihr Betrieb ist sehr diversifiziert, mit ihrem Mann produziert sie Wein, Getreide, sogar Brennholz, und sie halten Black-Angus-Mutterkühe und Mastgeflügel für Fleisch von besonders hoher Qualität für die Direktvermarktung, weil sie sich für Rassen entschieden haben, die langsam wachsen.

Langsamkeit ist für Bidaux sogar Programm – deshalb benötige sie auch keinen besonderen Ort, um sich zu erholen. Egal ob auf ihrem Bauernhof, ob inmitten von Reben am Fuss des Haus-

bergs Salève, der sich aber schon ganz in Frankreich befindet, ob im ruhigen Hinterhof ihres Hauses in Veyrier oder sogar im Büro. Um neue Kraft zu schöpfen, genügt Zeit zum Nachsinnen – für sie sogar das perfekte Gegenstück zur Grossstadtheftik. So sei es denn auch nur logisch, dass sie das Langsame und Behutsame ins Parlament einbringen will. Denn Bidaux ist überzeugt: «Tiere benötigen Zeit, um gesund zu wachsen und Fleisch von hoher Qualität zu liefern, und Pflanzen wie etwa Reben reifen nur einmal im Jahr.» Nicht einmal mit viel Druck lässt sich das Wachstum beschleunigen. Dasselbe gelte auch in der Politik: Übereilte

Entscheidungen sind selten gut. ●



Patricia Bidaux kann an vielen Plätzen Kraft tanken. (Bild: czb)